

Kurzbiografie Bolesław Zajączkowski

(gesprochen „Bolesuaw Zajanschkowski“)



- 20.9.1923 geboren in Lodz als drittes Kind in einer polnischen, katholischen Familie.
- Bis 1939 Besuch der Volksschule und des Technischen Gymnasiums. Nach Kriegsbeginn Abbruch der Schulausbildung kurz vor dem Abitur.
- Juni 1940 Vorladung zum Arbeitsamt in Lodz und Transport zur Zwangsarbeit nach Gelsenkirchen-Rotthausen ins Lager Karl-Meyer-Str. 49. Zwangsarbeit in der Zeche Dahlbusch als Lorenschlepper.
- Ca. 1941 Verlegung in das Lager Saalbau Schlitt in der Achternbergstraße in Gelsenkirchen. Verschlechterung der Lebensbedingungen.
- Juni 1942 Schwerer Arbeitsunfall und Rückkehr nach Lodz. Verpflichtung zur Arbeit bei der AEG (Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft) durch das Arbeitsamt Lodz.
- Ab Juli 1942 Lehrgang in einem AEG-Betrieb in Berlin, dann Arbeit bei der AEG in Lodz, schließlich Evakuierung mit dem AEG-Werk nach Glatz (Kłodzko) in Niederschlesien.
- März 1945 Zweite Evakuierung des AEG-Werks nach Thüringen. Bolesław Zajączkowski bleibt in Glatz und wird dort von der Roten Armee befreit.
- Ab 1945 Rückkehr nach Lodz. Arbeit als Mechaniker in einer Baumwollfabrik, dann als Radiotechniker beim Polnischen Rundfunk und Fernsehen.
- Nach 1980 Mitglied in Opferverbänden ehemaliger AEG-Zwangsarbeiter. Engagement für Entschädigung und Erinnerung.
- 2007 Bolesław Zajączkowski stirbt am 4. Juli in Lodz.



Auf der Kohlengrube, 17 Jahre alt (DZ NS-Zwangsarbeit/Slg. BGW)



Nach der Arbeit, ca. 1941 (DZ NS-Zwangsarbeit/Slg. BGW)



Kohlengrube „Dahlbusch“ in Gelsenkirchen, ca. 1941 (DZ NS-Zwangsarbeit/Slg. BGW)